

## Voneinander zu lernen bedeutet auch: Lehrkräfte zu Wort kommen lassen!

Zum Jahresbeginn treffen sich Vertreterinnen und Vertreter des Bildungsbereichs zu einem ganz besonderen Neujahrsempfang. Traditionell in den ersten Januarwochen wird groß gefeiert, was mit dem 1. Januar schon faktisch vollzogen wurde: die Übergabe der Präsidentschaft der Kultusministerkonferenz (KMK). Der hessische Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz gab das Amt in die unmittelbare Nachbarschaft, nämlich an die rheinland-pfälzische Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig ab.



Bei einem Gespräch der beiden ging es unter anderem um das Abitur und welche Standards dabei helfen könnten, die Vergleichbarkeit zu erhöhen – ohne unter allen Umständen auf eine Einheitlichkeit hinzuwirken. So könnten zumindest die zugelassenen Hilfsmittel vereinheitlicht werden, die Länge und auch die Anzahl der Prüfungen. Zu den PISA-Ergebnissen bemerkte Hubig, dass es keine einfachen Antworten gebe, sie aber dennoch sehe, dass es mehr Lesen, Schreiben und Rechnen brauche. Interessanter Punkt: Hier betonte die neue KMK-Präsidentin, dass es nicht notwendig sei, das Rad 16 Mal neu zu erfinden und sie sich für eine kooperative Form des Föderalismus einsetze, bei dem die einzelnen Länder voneinander profitieren.

Überhaupt war das „Voneinanderlernen“ ein großes Thema bei dem Übergabegespräch am 16. Januar 2020 in Berlin. Unter den Ländern als auch beim beratenden Gremium, über dessen Name und auch Zusammensetzung noch nicht final entschieden ist. Nachdem aber der Nationale Bildungsrat gescheitert ist, sei es nun breiter Konsens in der KMK, solch ein Gremium einzusetzen. Dass die Lehrerverbände aber auch noch ein Wort dabei mitreden wollen, machte Udo Beckmann, der Bundesvorsitzende des VBE, gemeinsam mit dem Landesvorsitzenden des VBE Rheinland-Pfalz, Gerhard Bold, deutlich. Sie übergeben der neu gewählten Präsidentin ein Glückwunsch-Schreiben, in dem auch mahnende Worte zu lesen sind. So heißt es:

*„Ich wünsche Ihnen Kraft und Durchhaltevermögen. Nicht immer sind Bemühungen von dem Erfolg gekrönt, den diese in der Sache verdienen würden. Gerade deshalb ist es wichtig, dass Sie mit der Kraft guter Argumente Ergebnisse erreichen, die außerhalb der Komfortzone liegen und nur eines im Blick haben: eine bessere Situation in der Schule. Denn das ist leider nicht oft genug der Fokus von Politik. So beklagten 2019 in einer von uns bei forsa beauftragten Umfrage 86 Prozent der Schulleitungen, dass die Politik bei ihren Entscheidungen den tatsächlichen Schulalltag nicht ausreichend beachtet. Die Expertise von Lehrkräften und ihre Erfahrungen müssen deshalb auch bei Entscheidungen der Kultusministerkonferenz einbezogen werden. Wir setzen uns daher mit Nachdruck dafür ein, dass der momentan angedachte Bildungsrat nicht nur ein wissenschaftliches Begleitgremium wird, sondern dass auch Stimmen der Praxis eingebunden werden.“*

### Jetzt anmelden: Deutscher Lehrertag am 12. März 2020 in Leipzig

Der Deutsche Lehrertag ist mit knapp 1.000 Teilnehmenden seit Jahren einer der größten Fortbildungstage für Lehrkräfte. „Lebe motiviert als Lehrkraft – Erfolgreiches Selbstmanagement beginnt im Kopf“ lautet das Thema des diesjährigen Eröffnungsvortrags von Matthias Herzog, Experte zum Thema „Resilienz“. Aus weiteren 34 Veranstaltungen können Lehrkräfte sich ihr persönliches Fortbildungsprogramm zusammenstellen und im Anschluss die Leipziger Buchmesse besuchen. Der Deutsche Lehrertag wird zusammen vom VBE Bundesverband, dem Verband Bildungsmedien, der Leipziger Buchmesse und den VBE Landesverbänden SLV Sächsischer Lehrerverband im VBE, VBE Sachsen-Anhalt und (tlv) thüringer Lehrerverband organisiert und durchgeführt.

## Umfang des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung erarbeitet

Ab wann, bis wann, wie lange und was ist mit den Ferien? Bei dem Vorhaben, das sich die Regierungskoalition in ihr Hausaufgabenheft, den Koalitionsvertrag, geschrieben hat, wurden zunächst die Grundlagen angegangen. So wurde geklärt, in was für einem Umfang Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern realisiert werden soll. Dachten zu Anfang noch viele, dass die Vorgaben ähnlich der Definition der Kultusministerkonferenz, was Ganztags ist, sein würden, steht jetzt fest: Das Ergebnis der Bund-Länder-Arbeitsgruppe geht deutlich darüber hinaus. Sie haben sich darauf verständigt, dass der Rechtsanspruch eines Kindes auf Ganztagsbetreuung 8 Stunden am Tag und 5 Tage pro Woche umfassen soll. Auch in insgesamt zehn Wochen der Ferien müssen diese Zeiten gewährleistet werden. Nach Berechnungen des Deutschen Jugendinstitutes müssten demnach zur Bedarfsdeckung bis 2025 820.000 zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen werden. Eingedenk der Schülerinnen und Schüler, die zwar keinen Ganztagsplatz benötigen, aber über die Mittagspause hinaus betreut werden sollen (bis 14.30 Uhr) müssen sogar 1,1 Millionen Plätze geschaffen werden.

Der Bundesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung, Udo Beckmann, und weitere Bundesvorstandsmitglieder begleiten diesen Prozess aktiv und bringen vor allem zwei Fragen ein. Zum einen müsse geklärt werden, wie in Zeiten des Fachkräftemangels ausreichend Personal gewonnen und durch attraktive Arbeitsbedingungen im System gehalten werden kann. Zum anderen setzen sie sich vehement dafür ein, Ganztagsbetreuung als Ganztagsbildung zu verstehen und von Anfang an die Qualitätsdimension aller Vorhaben einzurechnen. „Denn nur, wenn qualitativ hochwertige Angebote gemacht werden können, hat Ganztags den erhofften Erfolg für die Schülerinnen und Schüler“, so Beckmann.

## Fokus Lehrgesundheit: Seminar von ETUCE und OAJ in Helsinki

Das Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz stand auf der Agenda eines gemeinsamen Seminars der europäischen Bildungsgewerkschaft ETUCE und der finnischen Bildungsgewerkschaft OAJ am 23.01.2020 in Helsinki. Als Vertreter des VBE, **Mitglied in der ETUCE**, nahm der Bundesvorsitzende Udo Beckmann an der Veranstaltung teil. Sowohl im Beitrag der gastgebenden Gewerkschaft als auch mit Blick auf Europa insgesamt wurde sehr deutlich, dass das Thema Lehrgesundheit von enormer Relevanz ist, nicht nur für aktive Lehrerinnen und Lehrer, sondern auch mit Blick auf die Attraktivität des Berufes für künftige Generationen. So hat etwa die finnische Lehrgewerkschaft das Thema Lehrgesundheit ganz oben auf ihre Agenda gesetzt, es existiert hier für Lehrkräfte die Möglichkeit, Missstände zu benennen, auch das Thema Supervision nimmt einen großen Stellenwert ein. Vorgestellt wurde in Helsinki unter anderem auch das Online-Tool **OIRA – Online Interactive Risk Assessment** (Interaktive Online Risiko-Analyse) der ETUCE, welches entwickelt wurde, um Gesundheitsrisiken an Schulen besser zu erkennen und zu beheben.



Udo Beckmann, Susan Flocken, europäische Direktorin der ETUCE, Präsident Olli Luukkainen, Gewerkschaft für Bildung in Finnland (OAJ), auf der Veranstaltung von ETUCE und OAJ am 23.01.2020 in Helsinki

## Den Opfern des Holocaust: Gedenkveranstaltung in Auschwitz-Birkenau



VBE Bundesvorsitzender Udo Beckmann, Tomi Neckov, stellvertretender Bundesvorsitzender des VBE, Arbeitsbereich Internationales und Susann Meyer, Bundessprecherin des Jungen VBE

wortungsübernahme durch die Politik einhergehen muss, junge Menschen bei der Entwicklung einer reflektierten Werthaltung zu fördern, zum Beispiel durch mehr Zeit für demokratische Prozesse in der Schule und umfassende Möglichkeiten, Erinnerungsstätten wie Auschwitz zu besuchen. Alljährlich wird eine Gedenkveranstaltung in Polen ausgerichtet, an der sich israelische, deutsche und polnische Gewerkschaften, die gemeinsam in der BI organisiert sind, beteiligen. Ziel ist es, die Erinnerungskultur zu pflegen und dass sich insbesondere junge Lehrkräfte über Unterrichtsprojekte hierzu austauschen.

„Auschwitz ist nicht vom Himmel gefallen“. Einer von vielen bewegenden Sätzen, die Überlebende auf der zentralen Gedenkfeier anlässlich des 75. Jahrestages der Befreiung von Auschwitz mit den geladenen Gästen teilten. Zu den Teilnehmenden gehörten neben Vertreterinnen und Vertretern israelischer und polnischer Mitgliedsgewerkschaften der Bildungsinternationale (BI) auch Delegationen von VBE und GEW. Gemeinsam nahmen sie zudem an einer internationalen Konferenz der BI teil. VBE und GEW warben zusammen dafür, die Erinnerungskultur und den aktiven Einsatz für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen miteinander zu verbinden. Udo Beckmann, Bundesvorsitzender des VBE, wies darauf hin, dass das Verankern des Themas Holocaust in den Lehrplänen mit einer klaren Verantwortung

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 24  
10117 Berlin  
T. + 49 30 - 726 19 66 0  
presse@vbe.de  
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE